

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 31.

Montag den 31. Januar.

1853.

Auszüge aus den Protokollen über die Sitzungen der polytechnischen Gesellschaft.

Sitzung am 3. December 1852.

Herr Emil Stöhrer führte den Vorsitz. Herr Täschner Leuthier zeigte seinen nach amerikanischem Muster gebauten Schaukelstuhl vor. Die nette Bauart, hübsche Polsterung und der verhältnißmäßig billige Preis von 12 Thln. sprachen an.

Wieck gab hierauf einige Mittheilungen über die Zinkgewinnung und Zinkfabrikation der französischen Gesellschaft de la vieille Montagne unweit Lüttich, und über die Möglichkeit, aus sächsischen Blenden mit Vortheil Zink zu erzeugen in Folge eines neuen Verfahrens nach der Erfindung von Professor Lesoinne (*). Auf der Tagesordnung stand ein Vortrag des Herrn Ingenieur Göß, „Ueber Fabrikation von Drainröhren und über Drainirung im Allgemeinen.“ Herr Göß verbreitet sich zunächst über die Vortheile, die der Landbau sich durch das Drainiren verschaffen könne, nachdem er einleitend darauf hingedeutet hatte, daß der Zweck des Drainirens sei, vermittelst Anlegung von unterirdischen Röhren das überflüssige Wasser aus dem Boden wegzuschaffen. Der Vortragende verwahrt sich als Laie in der Landwirtschaft dagegen, jene Vortheile in vollster und maßgebendster Ausdehnung aufstellen zu können, hebt aber hervor, daß sie wesentlich darin beständen, durch Entziehung des stehenden Wassers im Untergrund die Bedingung zu einer bessern und zeitigeren Einwurzelung der Saatkornherzustellen. Denn während durch die Verdunstung des Grundwassers die Ackerkrume sich erkälte, vorher aber die Masse die feinen Wurzelfäserchen an ihrer Ausbildung hindere, so werde durch eine angemessene, wohlgeleitete Abführung jenes Grundwassers der Boden wärmer und empfänglicher für die Aufnahme der Düngestoffe gemacht. Diese hier nur im Umriss aufgestellten Vortheile, über deren Wirklichkeit wohl jetzt alle einsichtigen Landwirthe einverstanden seien, hätten schon sehr frühe die Aufmerksamkeit der englischen Landwirtschaft auf sich gezogen und die Einführung des Systems der Drainirung herbeigeführt. Vermehrt sei dieses Streben in neuerer Zeit geworden durch die Aufhebung der englischen Korn-gesetze, in deren Folge es zum unabwieslichen Bedürfnis in England

*) Ein höchst bedeutendes Zinkwerk ist das der Gesellschaft la vieille Montagne unweit Lüttich. Sie verarbeitet Galmei und bringt rohen Zink so wohlfeil nach England, daß die Zugutemachung der englischen Blenden (sulphuret of zink, Schwefelzink) nicht rentirt. Dies Verhältniß dürfte sich vielleicht ändern, wenn das neue, überall, wo Erfindungen patente verliehen werden, patentierte Verfahren von Professor Lesoinne in Lüttich zur kräftigen Durchführung gelangte. In Folge dieses Verfahrens werden nämlich die kostspieligen Krufen und Retorten erspart und statt dessen ein Anrecht konstruierter Ofen benutzt, der fortwährend mit Zinkerz nach Umständen im gerösteten oder ungerösteten Zustande beschickt wird, während ohne Aufhören in einer Anzahl absteigender Canäle das Kohzink sich ansammelt. — Dieser Ofen ist beschrieben S. 235, 1850, des polyt. Centralbl. mit Zeichnungen. Neuerdings sind noch weitere Verbesserungen dabei angebracht, bei denen sich auch ein Sachse, Hr. Dr. Emil Schmidt, im Dienste einer belgischen Fabrik, verdient gemacht hat. Sachsen hat mehrere gute Blenden (z. B. St. Christoph unweit Breitenhof, für 10 Mgr. den Zentner), die zu verwerten wären, wenn auch das frühere Unternehmen der Zinkgewinnung in Zwicau unter Hering u. Leonhardt sich nicht vortheilhaft erwies, was seinen Grund aber darin hatte, daß die sächsische Bergverwaltung dazumal zinkblendhaltige Galden nicht entsprechend billig abzulassen geneigt war. Das ist vielleicht jetzt anders geworden und es ist fast so gut wie gewiß, daß wir auch in Sachsen das so wichtige Zinkmetall mit Nutzen aus unsern gebirgischen Blenden erzeugen können.

geworden sei, dem Boden den höchstmöglichen Ertrag abzugewinnen. Durch eine entsprechende Düngung, angemessene Aufgrabung und einen richtig geleiteten Fruchtwechsel sei jener höchstmögliche Ertrag auch zu erzielen, aber erwähnte drei Erfordernisse könnten nur im vollen Maße bei vorausgesetzter Drainirung zum Austrag gelangen. Diese Behauptung wurde des Breiteren vom Vortragenden zu beweisen gesucht. Er geht dann auf die früheren Versuche über, die Trockenlegung der Felder mittelst offener Gräben zu bewerkstelligen. Doch hätten dieselben nur sehr beschränkte Vortheile geboten, weil man sie nicht tief genug habe anlegen können. Auch ließen sich bei dieser Methode die oberen Erdschichten nicht hinreichend auflöckern. Offene Gräben vermöge man überdies nicht immer offen zu erhalten; bei jedem Umpflügen müsse man sie wieder zupflügen und dann wieder auf's Neue ziehen. So häuften sich die Kosten. In England wende man inzwischen noch eine andere Art Drainirung und zwar bei hartem Lehmboden an, mit Hülfe des sogenannten Maulwurfspflugs. Ein solcher Pflug bedürfe aber 16—20 Ochsen zu seiner Bewegung oder man müsse zur Anwendung von Winden schreiten (Erdbaspel mit Stricken). Dieser Maulwurfspflug bestehe aus einem vorn zu einer Spitze abgeschrägten Kolben — einer Art großem Bolzen —, so tief unter der Erde befindlich, als die Röhrenöffnung im Boden gezogen werden solle. Jener Kolben ist an einem dünnen Segg befestigt, und dieses wieder wird vom Pflug gestelle gehalten und gezogen. Der Kolben bohrt sich demnach unter der Erde weiter und macht eine röhrenartige Oeffnung. Gut ausgeführt halten sich jene natürlichen unterirdischen Wasserleitungen gut und zuweilen bis zur Dauer von 10 Jahren. Man hat jenen Maulwurfspflug, vielleicht etwas umgestaltet, neuerdings in England und Frankreich angewendet, um thönerne Drainröhren damit unter die Erde zu legen. In diesem Falle zieht der unterirdische Kolben jene Drainröhren bei seinem Fortschreiten hinter sich her, und bettet sie somit fest ein. Man erspart demnach die Mühe, sie von oben einzugraben. Beim Arbeiten mit jenem Pfluge ist jedoch das Treffen des gehörigen Gefälles für die Leitungen mit Schwierigkeit verbunden. Der Vortragende beschreibt nun das gewöhnliche Verfahren bei Legung der thönernen Wasserabzugsröhren. Nachdem die Feldflur gehörig vermessen, und die Bodenfläche abgewogen worden ist, nämlich nach einer Richtung abfallend, schreitet man zum Röhrenlegen. Dabei beobachtet man zwei Systeme. Man legt entweder die Röhrenstränge parallel mit dem Gefälle und verbindet sie mit querlaufenden Röhren, oder man legt nur abfallende vertikale Röhren neben einander. Obgleich man letztere Art im Durchschnitt vorzuziehen scheint, weil das Abführen des Wassers durch sie am wirksamsten geschehe, so sieht der Vortragende doch von einer Abwägung der beziehentlichen Vortheile ab und überläßt die Entscheidung praktischen Landwirthen. Die ersten thönernen Abzugsröhren, die man anwendete, waren nicht cylindrisch, sondern hufeisenförmig gebaut, unten offen, und lagen auf einer Sohlplatte lose auf. Später machte man die Sohlplatte fest und endlich wählte man die einfache Röhrenform, wie sie gegenwärtig noch gebräuchlich ist. Es handelt sich nun um die zweckmäßige Legung der Röhren in den Boden. Dazu bedarf es des Ziehens von hinlänglich tiefen Gräben — 3 bis 4 Fuß tief — mittelst geeigneter Werkzeuge. Solche haben die Engländer erfunden. Sie dienen, die Gräben wohl tief, aber nicht unnötig breit auszuwerfen. Der Vortragende zeigt mehrere solche Originale englischer Drainirwerkzeuge vor. Es sind starke, schaufelartige Instrumente mit Stiel, in verschiedener Form. Nachdem die Sohle gehörig ausgetieft, abgeglichen und abgewogen ist, kommt nun Alles darauf an, sie fest-

zuschlagen, damit die Röhren sicher gebettet liegen. Sorgfältige Ausführung dieser Arbeit ist ein unumgängliches Erforderniß; denn bei schlechter Anlage brechen die Röhren sehr leicht, und sämtliche Kosten sind umsonst aufgewendet, während man bei richtiger Durchführung der Drainirung einen sichern Gewinn erwarten darf. Zum Festschlagen der Sohle dient ein sehr schweres Instrument. Man könnte es Sohltramme nennen. Sind die Gräben, wie es sich gehört, ausgetieft, so schreitet man zum Legen der Röhren, und bedient sich dabei ebenfalls eines Werkzeugs mit Stiel und unten umgebogenem Schaft versehen, mit einigen Scheiben zum Anschieben der Röhren und Ueberschieben der Muffe bei den Stoffugen der Röhren (Muffe sind kurze, etwas weitere Röhrenstücke). Wenn ordnungsmäßig gelegt ist, werden die Röhrenstränge mit Erde bedeckt und leiten dann das Wasser trefflich ab. Nach des Vortragenden Ansicht ist die Porosität des gebrannten Thons die Hauptursache der Wasserentziehung und der Durchsickerung in's Innere, und nicht sowohl der beim Zusammenstoßen der Röhren gelassene Spielraum, wodurch das Wasser eintritt. Uebergehend auf die Fabrikation der Röhren, bezeichnet der Vortragende das benötigte Material als gewöhnlichen Thon, dem man etwas Sand hinzufügt. Die Masse kann mit der Hand, zweckmäßiger mit Maschinen bearbeitet werden. Sei der Thon nicht rein genug, so müsse er zuvor geschlämmt werden. Die Thonbereitungsmaschinen seien in der Regel die bekannten Wassermühlen, in denen innerhalb eines cylindrischen Gefäßes an einer Spindel spiralförmig aufgezogene Messer den Thon zwischen sich zerschneiden und nach und nach aus unteren Oeffnungen herauspressen, während Steine und Unreinigkeiten im Gefäße bleiben. Zur Abtrennung von Steinen und Unreinigkeiten im Thon brauche man auch eine Art Topf nach englischer Construction, der sehr gut arbeite. — Unten am Boden sei dieser Topf mit vielen kleinen Löchern versehen, woraus der reine Thon vermöge eines im Topfe heruntergehenden Stempels herausgequetscht wird, und die Steine darin bleiben. Solche Töpfe werden in der Thonwaarenfabrik in Altenbach bei Wurzen mit vielem Vortheile benutzt. Der Vortragende erfreut nun die Gesellschaft mit Vorlegung und Vorzeichnung mehrerer Constructionen von Drainröhrenpressen. Ein Haupttheil in diesen Pressen ist die Pressplatte mit Löchern, in deren Mitte ein Dorn sich befindet. Um diesen herum drängt sich der Thon und bildet auf diese Weise sich zu Röhren, ähnlich, wie es bei der Fabrikation von Bleiröhren und Rudein geschieht. Das Andrängen des Thons gegen und durch die Pressplatte wird entweder durch einen Pressstempel oder durch ein Walzenpaar, oder auch durch Schrauben bewerkstelligt. Erstere Art lasse zu wünschen übrig, die Methode mittelst des Walzenpaars sei viel vorzüglicher. Das Zubringen mittelst Schrauben mache die Maschine kostspieliger. Die Walzenführung verhindere allen Luftzutritt zum Thone, der so sehr nachtheilig auf die Festigkeit der Röhren einwirke. Mit einem Pferde könne man auf der Walzenpresse nach Maßgabe der Röhrengroße 6—12,000 Stück jeden Tag pressen. Nach dem Formen folgt das Trocknen und dann das Gutdrehen im Ofen mit Lehmsteinen zusammen. Die Röhren dürfen nicht zu hart gebrannt werden, um nicht ihre Porosität zu verlieren.

Am Schlusse dieses Vortrags sprachen sich Wied und die Herren Amtmann Proß und Rieger von Möckern entgegen der Ansicht des Vortragenden dahin aus, daß sie glaubten, die Porosität der Röhren sei weniger die Ursache der Aufsaugung, als die Spalten zwischen den Röhrenstößen (Stoffugen) und unterhalb der Muffen. Sie beriefen sich auf die Urtheile mehrerer Fachleute, und Herr Rieger zog auch seine eigene Erfahrung an. Widersprochen wurde diesen Ansichten vom wissenschaftlichen Gesichtspuncte aus vom Herrn Vortragenden und Herrn Emil Stöhrer, unter Anführen, daß die Porosität des Thones doch wohl ausreichend sei, die nöthige Wassermenge an sich zu ziehen und durch die Röhren abzuführen, was von der andern Seite entschieden bezweifelt wurde. Die vorgerückte Zeit machte dieser für den Gegenstand nicht unwichtigen Debatte vorläufig ein Ende, nachdem Herr Rieger noch eine Mittheilung über den praktischen Angriff bei Anlegung von Wasserabzugsröhren in den Ackergrund aus dem Kreise seiner Erfahrungen gegeben hatte. Zum Schlusse trug Wied einen Brief von Herrn Mechaniker Hustig aus Chemnitz vor, worin über den Metallkitt von Gersheim, zu haben bei Tecklenburg in Leipzig, in der Art beifällig berichtet wurde, daß er zum Ausfüllen von in Metallguß wohl vorkommenden Löchern gut zu gebrauchen sei.

N e k r o l o g.

(Fortsetzung.)

- Der alte Turnvater Friedrich Ludwig Jahn, geb. am 11. August 1778 zu Lang in der Priegnitz, st. am 15. Octbr. zu Freiburg an der Unstrut. Er war der Sohn eines Predigers, studirte in Halle und Jena, wurde 1809 als Lehrer der Gymnastik in dem Plamannschen Institute in Berlin angestellt und eröffnete 1811 seine Turnanstalt.
- Frau v. Jankovics, geb. Freiin v. Pichler, st. Ende März in Ofen, 93 J. Sie war Stammutter von fünf Generationen. In ihrer Jugend Gespielin, später Hofdame der Kaiserin Maria Theresia, stand sie mit deren Tochter, der unglücklichen Maria Antoinette, bis zu deren tragischen Ende im vertraulichen Briefwechsel.
- Joseph Japelli, berühmter Ingenieur, st. am 8. Mai in Venedig, 69 J.
- Hofrath Dr. Karl Ernst v. Jarcke, geb. am 10. Octbr. 1801 in Danzig, 1832 als Staatskanzleirath nach Wien berufen, st. am 28. Decbr. in Wien. Er wurde nach dem Tode des Hofrath v. Geng durch eine lange Reihe von Jahren als Staatspublicist verwendet.
- Marquis v. Jaucourt, Marineminister unter Ludwig XVIII. und Pair, st. Anf. Febr. auf seinem Landsitz zu Presles (Seine und Marne), 94 J.
- Der Tenorist Franz Jäger, welcher einst neben der Sontag glänzte und das Publicum enthusiastirte, st. am 10. Mai in Stuttgart, wo er als Gesanglehrer lebte.
- Fehr. v. Jeeke, k. bayescher pens. Generalmajor, bekannt als Commandant der Festung Landau im Jahre 1849, die er gegen die Aufständischen hielt, geb. am 27. Decbr. 1785, st. am 12. April in Nürnberg.
- Der kaiserl. Rath Med. Dr. Jsaak Zeitelles, ein Veteran der medicin. Facultät, st. am 23. Novbr. in Prag.
- Der bekannte Maler Tony Johannot, welcher besonders in der Illustration von Büchern Großes leistete, st. am 4. August in Paris, 48 J.
- Geh. Rath Dr. Jolly, früher Präsident des Justizministeriums, st. am 18. Octbr. in Karlsruhe. Das jetzt geltende Strafgesetzbuch ist zum großen Theil sein Werk.
- v. Joukowsky, k. russ. Staatsrath, st. am 23. April in Baden, wo er seit mehreren Jahren gelebt. Derselbe hat sich durch seine Werke einen bedeutenden Rang in der russischen Literatur und besonders durch seine Uebersetzung des Homer einen großen Ruf erworben.
- Graf v. Kanik, preuß. Generallieutenant und Kriegsminister a. D., st. am 22. Mai in Potsdam, 69 J.
- Die Schauspielerin Frau Kanow-Thalburg, eine Schülerin von Tieck, früher in Leipzig, st. am 18. Mai in Freiberg.
- Graf Karoly, Linien-Schiffs-Capitain, st. am 24. Juni zu Gleichenberg in Steyermark, 30 J.
- J. W. Karsters, Rathsherr in Kiel und langjähriges Mitglied der holsteinischen Ständeversammlung, st. am 17. Sept.
- Zwei Grafen Kauniz in Prag, Brüder, starben binnen wenigen Tagen im April am Nervenschlage. Der ältere war in Geschäften nach Wien gereist und seine Gemahlin eilte ihm nach, um ihm die Botschaft vom Tode seines Bruders selbst zu bringen. Kaum angelangt, fährt ein Wagen vor, der die Leiche ihres Gatten nach Hause bringt; auch ihn hatte ein Nervenschlag auf der Straße getödtet.
- Dr. Keate, Professor an der Etonschule bei Windsor, einer von Englands tüchtigsten Gelehrten, st. am 5. März.
- Dr. Keber, Präsident des k. Appellationsgerichts in Insterburg, bei welchem Collegium derselbe vor 34 Jahren seine juristische Laufbahn als Referendarius begann, st. am 24. Octbr.
- Die älteste Schauspielerin Englands, Mistres Ann Kelly, st. am 5. April zu Lewisham in Kent, 103 Jahr alt. Sie war beinahe auf allen Bühnen Englands, Schottlands und Irlands aufgetreten und spielte in derselben Gesellschaft mit Mistres Siddons, Edmund Kean und Sheridan Knowles; letzterer verpflegte sie seit ihrem 60. Jahre, wo sie das Gehör verlor.
- Baron Keményi, der im ungarisch-siebenbürgischen Kriege die Schlacht bei Ploky focht und von Kossuth mit der Vertheilung der Hülfsgelder für die ungarischen Flüchtlinge in England beauftragt war, st. am 5. Januar in London, 63 J.
- Geh. Rath und Regierungsdirector Dr. Kern, bekannt als langjähriges Mitglied der zweiten Kammer, st. am 10. Octbr. in Freiburg, 86 J.

Staats
Köni
Domca
Wily.
August
kath
des
Dres
glei
Clau
Frau v
seit
nu
Ferdin
Ber
Pa
dur
Der
Joha
geb
Lazar
un
ter
ha
Ludw
in
Frau
G
E
H
Ric
E
g
Nic
t
Db
S
Ge
Ka
E
R
E
K
I

Staatsrath Friedrich Wilhelm v. Kiel, Generalconsul für das Königreich Sachsen, st. am 25. März in Leipzig, 64 J.
 Domcapitular Kieser st. am 3. Januar in Freiburg, 78 J.
 Wilh. v. Kiffinger, Geolog u. Mineralog, st. in Stockholm, 86 J.
 August Alexander Klengel, pens. k. sächs. Hoforganist an der katholischen Kirche, geb. am 29. Januar 1783, einziger Sohn des berühmten Landschaftsmalers Klengel, st. am 22. Novbr. in Dresden. Er war seit 1805 Schüler und immerwährender Begleiter des großen Elementi, auch bis 1830 einer der tiefsten Claviervirtuosen.

Frau v. Knebel, die Gattin des Dichters und weimarischen Majors, seit 1834 Witwe, die bekannte Freundin Goethe's, st. am 4. Januar in Jena.

Ferdinand v. Kobell, Assessor bei der Direction der k. bayerischen Verkehrsanstalten, st. am 17. Septbr. in München, 54 J. Eine Papierschere fiel ihm mit der Spitze auf den Fuß und hatte ihm, durch das Leder dringend, eine Zehe verletzt, in deren Folge er starb.

Der ehemalige Bureauchef Koch st. Anfang December in Kiel.
 Johann Kollar, der bekannte slavische Dichter und Archäolog, geb. 1793 zu Moschowitz in Ungarn, st. am 24. Januar in Wien.
 Lazaros Konduriotis von Hydra, einer der reichsten Autochthonen und wahren Patrioten, der mit den größten Opfern dem bedrückten Vaterlande in dem Befreiungskampfe Unterstützungen geleistet hat, st. Ende Juni.

Ludwig Kossuth's Mutter, Karoline Weber, st. am 30. Decbr. in Brüssel, 72 J.

Frau Staatsrath Wilhelmine v. Kosebue, geb. v. Krusenstern, Gattin (die dritte) des am 23. März 1819 in Mannheim von Sand ermordeten Staatsrath v. Kosebue, st. am 4. Februar in Heidelberg, 73 J.

Nicolaus Kovacs von Tusnad, römisch-katholischer Bischof von Siebenbürgen, st. am 15. Octbr. in Klausenburg nach 25jähriger Verwaltung dieses Bisthums, 84 J.

Nicolaus Köhlin, lange Zeit Mitglied der französischen Deputirtenkammer, Gründer und Erbauer der elsässischen Eisenbahn, berühmter Industrieller, st. am 15. Juli in Mühlhausen, 77 J.
 Oberregierungsath Köhler, Director im Polizeipräsidium von Berlin, st. am 21. Novbr.

General-Lieutenant a. D. Köhn v. Jaski st. am 19. Decbr. im Invalidenhanse zu Berlin.

Karl Gustav König, ehemaliger Lehrer der deutschen Sprache bei dem schwed. Kronprinzen Gustav Adolph, von 1789 bis 1805 vielfach bei den Gesandtschaften in London, Wien, Paris, Constantinopel u. verwandt, st. am 22. Novbr. in Stockholm.

Christian Köster, Landschaftsmaler, st. am 26. Novbr. 1851 in Heidelberg, 68 J.

Ritter v. Kramer, k. k. Ministerialrath, st. Anf. Novbr. in Wien.
 Schulinspector Kranke, bekannt durch seine Rechenbücher, st. Anf. Decbr. in Hannover.

Krausler, k. k. Rath und Bibliothekar der Universität Graz, st. Mitte Septbr. in Wildbad-Gastein.

Der politische Flüchtling Graf Joseph Kruszyński, während der poln. Revolution 1831 Minister der auswärtigen Angelegenheiten, seit 1836 in Bern, wo er in der Fischerschen Buchhandlung unter dem Namen Klein fungirte, st. Ende August d. d. d. d.

Der bekannte ehemalige Justizcommissar Krauthofer oder Krutowski aus Posen, der 1848—1849 eine Rolle spielte, st. Ende Juli in Berlin in einem Krankenhause.

Karl Leberecht Krusch, von 1816—1849 Professor an der Forstakademie zu Tharand, geb. am 23. Mai 1772 zu Wünschendorf bei Lengfeld, st. am 6. Novbr. in Tharand.

Der wirkl. Staatsrath Kammerherr Baron Alexander v. Krüdener, russ. außerord. Gesandter und bevollmächtigter Minister am schwed. Hofe, st. am 18. Januar in Stockholm, 68 J.

Adrian Krzyzanowski, Professor der frühern Warschauer Universität und Koryphäe der poln. Literatur, st. Ende August in Warschau an der Cholera.

Der Historiker Dr. J. S. Kunisch, ehemaliger Professor am Friedrichsgymnasium in Breslau, st. am 18. Juni.

Graf Kunth, dänischer Geh. Conferenzrath und gewesener Stiftsamtmann des Stiftes Kopenhagen, st. das. am 30. Octbr. (Fortsetzung folgt.)

Kunst-Notiz.

Das gegenwärtig auf Del Vecchio's Ausstellung befindliche Bild „Kosziusko bietet Washington seine Dienste an“ von Albert Grell aus Berlin (gegenwärtig in Halle angestellt)

bietet theils wegen der geringen Zahl der an der Handlung theilnehmenden Personen — es sind nur 3, Washington, Lafayette und Kosziusko — theils wegen der rigorosen und etwas beweglosen Haltung der Composition, manchen Gegensatz zu vielen andern historischen Bildern. Indes bilden diese Gegensätze keinen Tadel für das Grell'sche Bild. Im Gegentheil entspricht der feierliche Ernst und die überaus große und absichtlose Simplizität der Gruppierung, mit welcher der Künstler den Moment aufgefaßt hat, dem Charakter des letzteren vollkommen. Die Zeichnung ist correct und mit Feinheit behandelt, aber es fehlt ihr, wie dem Colorit an einer gewissen Freiheit der Bewegung, ein Mangel, den jedoch der Künstler bei seinen künftigen Bildern leicht wird beseitigen können. Im Allgemeinen ist es ein brav gemaltes und mit Verständnis ausgeführtes Gemälde, dessen einzelne Fehler von seinen Vorzügen wohl überwogen werden.

Richard Wagner's „Tannhäuser.“

Es steht uns heute die erste Aufführung von Richard Wagner's „Tannhäuser“ bevor und nur ein paar kurze Bemerkungen darüber mögen vorher hier noch folgen, für gewiß Viele, die von diesem Componisten noch keines seiner Werke kennen und hörten.

Vor allen Dingen ist es einem Jeden anzurathen den Text vorher zu lesen und nicht mit der Idee hereinzugehen, eine Oper zu hören, was man im gewöhnlichen Sinne des Wortes „Oper“ versteht. Der „Tannhäuser“ ist ein musikalisches Drama und vereinigt alles Schöne und Erhabene in sich, was wir in einem guten Trauerspiele schätzen, nur daß in diesem die Rede das Organ ist, dort aber die Sprache der Musik es unserem Verständnis bringt; im Trauerspiele erfreuen wir uns oft des schönen Gedichtes, der fleißigen Feder, ohne immerwährende Handlung zu beanspruchen, die durch Scenenwechsel und Intrigue uns unterhalten soll. Derselbe Fall ist hier und wir möchten dies namentlich in Anwendung bringen auf die Einleitung zum dritten Act und auf den dritten Act selbst. Manches könnte uns hier zu lang erscheinen, wenn wir das innere Verständnis des Ganzen nicht mitbringen, wenn wir nicht wissen, daß diese Einleitung in ihrem düsteren dunklen Gewande die Pilgerfahrt Tannhäuser's malt, die er nach Rom begeht und von der er ohne Vergebung seiner Sünden zurückkehrt, wie er dann in der vorletzten Scene selbst erzählt. Hier Melodien mit nach Hause zu bringen, die man Tage lang nicht los werden kann, ist allerdings unmöglich, denn es giebt keine solchen; wohl aber ist dies der höchste und erhabenste Punct dieses musikalischen Trauerspieles und nur mit der Erwartung eines Solchen gehe man in diese Oper, aus der man dann gewiß einen nachhaltigen erhebenden Eindruck mitbringen wird. †

Meteorologische Beobachtungen

vom 23. bis mit 29. Januar 1853.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Delac.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
23.	8 27. 5,7	+ 2,5	0,3	61,4	SW	gewölkt, neblig.
	2 — 6,8	+ 4,3	0,3	60,5	SW	bewölkt.
	10 — 8,3	+ 2,4	0,2	63,0	SW	bewölkt.
24.	8 — 9,0	+ 0,8	0,2	64,5	NO	trübe, neblig.
	2 — 9,0	+ 1,5	0,1	64,5	NO	Schneegestöber.
	10 — 9,0	+ 0,9	0,0	65,7	NO	bewölkt, feucht.
25.	8 — 7,5	+ 1,2	0,1	66,2	NO	neblig, Schneeflocken.
	2 — 7,5	+ 3,1	0,2	61,8	NO	gewölkt.
	10 — 7,3	+ 1,9	0,4	61,0	SW	bewölkt.
26.	8 — 6,8	+ 1,0	0,0	65,0	NW	Nebel.
	2 — 6,8	+ 2,8	0,5	62,1	SO	Sonnenschein.
	10 — 8,3	- 1,4	0,1	65,0	NW	Nebel.
27.	8 — 8,8	- 3,4	0,1	65,5	SO	Nebel.
	2 — 8,8	+ 1,2	0,1	64,0	SO	Nebel.
	10 — 8,8	- 0,2	0,1	64,6	SO	neblig, bewölkt.
28.	8 — 8,8	- 3,7	0,3	65,0	SO	Nebel.
	2 — 7,8	- 1,2	0,2	64,7	SO	Nebel.
	10 — 9,0	- 3,0	0,1	65,4	NO	Nebel.
29.	8 — 8,8	- 2,0	0,1	64,1	SSW	leicht gewölkt.
	2 — 8,3	+ 3,1	0,6	63,0	SSW	Sonnenblicke.
	10 — 7,8	+ 2,8	0,3	64,2	SSW	Regen.

Tageskalender.

Theater. (Abonnement suspendu.)

Zum ersten Male:

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Mit neuen Decorationen, neuen Costüms und verstärktem Orchester.
(Regie: Herr Behr.)

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen,	Herr Schott.
Tannhäuser,	Widemann.
Wolfram von Eschenbach,	Brassin.
Walther von der Vogelweide,	Schneider.
Biterolf,	Behr.
Heinrich der Schreiber,	Cramer.
Reimar von Zweter,	Herboldt.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen,	Fräul. Mayer.
Venus,	Fräul. Gastlinger.
Ein junger Hirt	Frau Günther-Bachm.
Erster	Frau Schwerdtgeburth.
Zweiter	Fräul. Schmidt.
Dritter	Fräul. Alburg.
Vierter	Fräul. Burkhart.
Fünfter	Fräul. Reich.
Sechster	Fräul. Rangl.

Thüring'sche Ritter, Grafen und Edelleute. Edelstrauen. Edelknaben.
Ältere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Nymphen. Bacchantinnen.
Ort der Handlung: Thüringen. Wartburg. Zeit: Im Anfange
des 13. Jahrhunderts.

Die neuen Decorationen sind vom Theatermaler Herrn Köhn gemalt
und die neuen Costüms sind unter Leitung des Obergarderobiers Herrn
Bärwinkel gefertigt.

Wegen der mannichfachen Einrichtungen des Theaters werden die beiden
Zwischenacte etwas länger wie gewöhnlich dauern.

Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Der Text der Gesänge ist an der Theatercaffe für 3 Ngr. zu haben.

Preise der Plätze:

Parterre: 20 Ngr. Parquet: 1 Thlr. 10 Ngr. Parterre-Logen: ein ein-
zelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. Amphitheater: Sperrsiß 2 Thlr., unge-
sperrt 1 Thlr. 10 Ngr. Logen des 1. Ranges: ein einzelner Platz 1 Thlr.
10 Ngr. Logen des 2. Ranges: ein einzelner Platz 1 Thlr. Erste
Gallerie: 1 Thlr. Ein gesperrter Siß daselbst 1 Thlr. 10 Ngr. Zweite
Gallerie: 20 Ngr. Ein gesperrter Siß daselbst 1 Thlr. Dritte Gallerie:
Mittelpfad 15 Ngr. Seitenplatz 10 Ngr.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. und nach Stettin,
A. über Göttingen: 1) Personenzug Morgens 7 Uhr; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U.
3) Personenzug, mit Uebernachten in Wittenberg, Abds 5 $\frac{1}{2}$ U. [Leipzig-
Magdeb. Bahnh.] B. über Röderrau: 4) Güterzug, unter Per-
sonenbeförderung, Morgens 5 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Personen-Schnellzug Nachm.
2 $\frac{1}{2}$ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa,
ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag
und Wien: 1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Morgens
6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Brmtt. 10 U.; 3) mit unbes-
timmter Abfahrtsstunde; 4) Verband-Personenzug, von Göttingen aus,
mit Uebernachten in Görlitz, Brmtt. 10 U.; 5) anderw. Ver-
band-Personenzug, auch wieder von Göttingen aus, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U.;
6) Personenzug Abends 5 $\frac{1}{2}$ U.; 7) Verband-Schnellzug, ebenfalls
von Göttingen aus, jedoch nur in Wagenklasse I. u. II., Abds 10 U.
[Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und
Gerstungen (auch Cassel): 1) Personenzug, mit Uebernachten
u. sonstigem Aufenthalt in Guntershausen u. Cassel, Morgens
7 U.; 2) Personenzug, mit Uebernachten in Eisenach und mit
Umgehung Cassels, Mittags 12 U.; ingl. 3) Personenzug, mit Ueber-
nachten in Erfurt und mit Umgehung Cassels, Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; ebenso
4) Personenzug, mit Uebernachten in Halle und mit Umgehung
Cassels, Nachts 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach
München: 1) Postzug, ohne Unterbrechung, Morgens 6 U.; 2) Per-
sonenzug, unter Güterbeförd., ebenso, Brmtt. 11 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Postzug,
mit Uebernachten in Hof, Abds 5 U. Hierüber NB. von Plauen
aus: 4) Personenzug, unter Güterbeförd., jedoch nur bis Hof,
Morgens 6 $\frac{1}{4}$ U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft
das Bedürfnis dazu vorhanden ist, mit unbestimmter Abfahrt.
[Sächsisch-Bayer. Bahnh.]
- Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg,
ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Han-
nover, Garburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und
Cöln, auch nach Paris und London: 1) Güterzug, unter Per-
sonenbeförd., Morgens 5 $\frac{1}{4}$ U.; 2) Personenzug, ebendahin (von Magde-

burg ab Verb.-Schnellzug, jedoch nur in Wagencl. I. u. II.) Morgens 7 U.;
3) Personenzug, gleichfalls dahin, ingl. nach Mecklenburg,
Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Uebernachten in Uelzen, in
Hannover u. in Wittenberg, Mitt. 12 U.; 4) Personenzug, Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.;
5) Güterzug, unter Personenbeförd., mit Uebernachten in Göttingen,
Abds 6 $\frac{1}{2}$ U.; 6) Personenzug nach allen vorgenannten
Orten, ohne Unterbrechung, Abds 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
Lit. Museum (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cabinet de
lecturo), Centralhalle, im Salon des Badehauses, 8 bis 10 U.

E. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalien-
handlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von
Musikalien), Gewandgäßchen Nr. 4.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch
antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos)
und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.

Taubert's Leihbibliothek, Johannisgasse Nr. 44c parterre,
30,000 Bände, deutsch, französ., engl., bis auf die neueste Zeit.

E. F. V. Lorenz' Leihbibliothek, Lotteriecollection, Bettfeder-
reinigung, Verlag kaufm. Geschäftspapiere, Schuhmacherg. 8.

Leihbibliothek und Journal-Zirkel des Lit. Museums, Peters-
straße Nr. 41, Hohmanns Hof. Deutsche, französ. u. engl. Bücher.

Buchdruckerei des L. Dorfanzeigers (S. Kürsten), Moritzstr. 11.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruch-
bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Eduard & Bertha Wehnert-Beckmann's Atelier für
Daguerreotypie u. Photographie ist täglich geöffnet.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Oster-
land, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective
und neuester Façon Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr
bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's (früher Krügers) Dampf- und alle Arten
Wannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis Abends.

W. Spindler's Färberei und Waschanstalt, Uni-
versitätsstraße Nr. 23.

Druck- und Färberei von Franz Lobstädt,
Gerberstraße Nr. 22.

Blumen- und Pflanzenverkauf von G. A. Rohland,
Auerbachs Hof Nr. 65 u. 66.

K. Heike, { Erzeug. Stickereien } Grimm. Str. 3.
{ & Spitzen-Manufactur, }

Grimm. Str. 2. { Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher } K. Heike.
zu wirklichen Fabrikpreisen.

Ernst A. Conradt, sonst Aug. Höffer, Kurz- und
Galanterie-Waaren, Hainstrasse No. 33, am Markte.

Herrmann Friedel ertheilt zu jeder Zeit Tanzunterricht (Unter-
richts-Local: Frauencollegium), Wohnung: Johannisgasse 10.

Texte zu der Oper:

Tannhäuser

und

der Sängerkrieg auf Wartburg

sind in rechtmässiger Ausgabe à 3 Ngr. zu haben bei
Rob. Friese, Königsstrasse No. 2.

Im Verlag der Unterzeichneten ist erschienen:

Drei Opern-Dichtungen

nebst einer Mittheilung an meine Freunde von
Richard Wagner.

Preis 2 Thlr.

Enthält die vollständigen Textbücher zu dem
Fliegenden Holländer, Tannhäuser und Lohengrin.

Ferner besonders:
Das vollständige Textbuch zu Lohengrin. Preis 7 $\frac{1}{2}$ N.
Breitkopf & Härtel.

Texte zur Oper „Lannhäuser,“
mit vollständiger Angabe der Scenerie, werden verliehen — pr. Abend
1 $\frac{1}{2}$ — in der Leihbibliothek, Reichstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Zwangsversteigerung.

Von dem unterzeichneten Landgericht soll ausgeklagter Schuld halber das Herrn Hermann Koethe gehörige, mit Fol. 133 des Grund- und Hypothekenbuchs und No. 135 D. des Brandcatasters von Lindenau bezeichnete Grundstück
den achten März 1853
Mittags 12 Uhr

dem Meistbietenden verkauft und zugeschlagen werden.
Alles Nähere enthalten die Anschläge im Landgericht und im Gasthose zu Lindenau.
Leipzig, den 15. December 1852.

Das **Raths-Landgericht.**
Stimmel.

Günther.

Zwangsversteigerung.

Das zu Lindenau unter Nr. 94 des Brandcatasters gelegene und auf Fol. 142 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene, Carl Friedrich Ferdinand Baum zugehörige Haus- und Gartengrundstück soll von dem unterzeichneten Rathslandgericht
den dritten Februar 1853
ausgeklagter Schuld halber öffentlich versteigert und Mittags 12 Uhr dem Meistbietenden käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Das Nähere enthalten die im Rathslandgericht und im Gasthose zu Lindenau befindlichen Anschläge.
Leipzig, den 10. November 1852.

Das **Raths-Landgericht.**
In Stellvertretung:

Eisenbeiß. Günther.

Auction.

Verschiedene Mobilien an Betten, Wäsche, Kleidern, Uhren, Möbels u. sollen

Mittwoch den 2. Februar d. J.

und folgende Tage von früh 9 Uhr bis Mittag 12 u. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im hiesigen St. Johannis-Hospitale gegen baare Bezahlung im 14 Thalerfusse an den Meistbietenden versteigert werden durch
Adv. **Georg Svering,**
requ. Notar.

Der neue Nachtrag zum Katalog der Leihbibliothek des Literar. Museums (Petersstraße, Sobmann's Hof)

ist so eben fertig geworden. Wir laden das geehrte Publicum zur fernern Benutzung unserer Bibliothek, die fortwährend mit den besten Erscheinungen vermehrt wird, ergebenst ein.

Unterzeichnete Pianoforte- und Gesanglehrerin hat jetzt einige Stunden im Hause der Schüler zu befehen, à 7 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{4}$ und 5 $\frac{1}{2}$.
Näheres in Hofmeister's Musikalienhandlung. Louise verw. Nagel.

Hr. **Marr** im Bernhardt'schen Antiquarium, Amtmann's Hof, ist stets erbötig, Kleidungsstücke aller Art für mich zum Ausbessern und von Flecken zu reinigen entgegenzunehmen. **E. G. Liebers.**

Glacé-Handschuhe werden schnell und billig gewaschen und wie Neue wieder hergestellt, große Windmühlenstr. 48, 2 Tr. rechts.

GLOBE,

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London,

empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen auf Lebenszeit sowohl, als auch auf eine bestimmte Reihe von Jahren.
Serrmann Cubasch, Agent, Tuchhändler, Markt Nr. 14.

20stündiger Schnell-Schönschreib-Unterricht,

von den günstigsten Resultaten, welche zur gefäll. Ansicht bereit liegen, begleitet, wird gegen billiges Honorar täglich von 6—7 Uhr früh, 1—2 Uhr Mittags, 7—9 Uhr Abends erteilt von
Julius Wendel, Königsstraße Nr. 20.

Elegante Chaussures

in Herrenstiefeln sind wieder modern nach dem jüngsten Kaiserreiche vorrätig bei
August Stiekel, Neumarkt, Marie, Nr. 42.

Domino's,

sehr fein, sind billig zu vermieten bei **Carl Wähler,** Nicolaisstr. 13.

!!! Damen-Maskenanzüge !!!

so wie Fledermäuse, Alles neu, werden auffallend billig verliehen,
Ritterstraße Nr. 37, 2 $\frac{1}{2}$ Treppen, bei **Oswald.**

Domino's, Fledermäuse, Pilgerkuttchen
und Charakter-Anzüge verleiht **Moriz Richter** im Barfußg.

Maskenanzüge für Damen, Fledermäuse, Baretts, Hütchen u. s. w. werden jetzt äußerst billig verliehen **Nicolaikirchhof Nr. 1, 2 Treppen.**

Neue und elegante **Damenmaskenanzüge** und **Domino's** werden billig verliehen **Rosenthalgasse Nr. 2, parterre, Herrn Haugl's Haus.**

Elegante Maskenanzüge, Domino's, Fledermäuse, Pilgerkuttchen, Hütchen, Aufsätze und Baretts verleiht billig
C. Hausmann, Auerbach's Hof Nr. 51.

Elegante Damen-Masken-Anzüge werden verliehen
Hospitalstraße Nr. 9, Hof, 1 Treppe.

Elegante Fledermäuse und Damenanzüge von 10 $\frac{1}{2}$ an, **Brühl Nr. 82, im Hofe rechts 1 Treppe.**

Zu verleihen sind neue Fledermäuse, **Domino's, Pilger** und **Matrosen:** große Fleischergasse Nr. 6, 1 Treppe.

Gesichtsmasken

in der größten Auswahl zu den anerkannt billigen Preisen empfiehlt
Moriz Richter, Barfußgäßchen.

Gutta Percha

aller Art empfiehlt in großen und kleinen Partien; auch wird stets gutes Schuhwerk mit **Gutta-Percha-Doppelsohlen** belegt; desgl. ist eine große Partie schöner und dauerhafter **Summischuhe** zu verkaufen; alten amerikanischen **Summi, Schuhe** und dergl. bezahle ich pr. 8 Ngr.

Bandagist Schramm, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Das **Schirmlager in Auerbach's Hof,** große Bude Nr. 1, empfiehlt elegante seidene und baumwollene Regenschirme zu den billigsten Preisen, so auch eine große Auswahl **Kinder-Regenschirme** von 17 $\frac{1}{2}$ Ngr. an und höher; auch werden alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen schnell und billig gefertigt, und alte Gestelle wieder mit neuen Zeugen bezogen.
August Wande, Schirmverfertiger,
Auerbach's Hof.

Die königl. sächs. conc. Zündholzfabrik

von **F. Willisch**
empfiehlt unter Garantie der Güte und Haltbarkeit
30,000 Streichhölzer für 1 Thlr.,
100,000 " " 3 $\frac{1}{6}$ "
1,000,000 " " 30 "

und bitte ich, gütige Aufträge **direct** an mich zu richten.
Fedor Willisch, Dresdner Straße Nr. 33.

Echte Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.
G. B. Helsing, Mauricianum.

Lager neuer Betten,

Federn und Kopfaarmatrasen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen Nicolaisstraße Nr. 51 im Brauhause, der Kirche gerade über 2 Treppen bei **J. D. Schreyer.**

Elegante **Ball-Cravatten, Ball-Westen** und billige **Ball-Handschuhe** empfing

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Lager fertiger Federbetten,

Bettfedern, Eiderdaunen und Matrasen empfiehlt zu den billigsten Preisen **Sophie verw. Leideritz,**

Grimm. Straße Nr. 15 (Fürstenhaus), früher Schützenstraße 5.

Stahlschreibfedern,

die vorzüglichsten Sorten, in spitz, mittelgespitzt und stumpf, von 3 $\%$ bis 20 $\%$ das Gros, bei

S. Blumenstengel im Barfußgäßchen.

Eine kleine Partie

feine Buckskins

lagern bei mir unter dem Fabrikpreis zum Verkauf.

Moriz Richter, Barfußgäßchen Nr. 10.

Beste New-Yorker patent.

Glanz-Gummi-Schuhe

für Damen, Herren und Kinder empfehlen in vorzüglich guter Qualität **Gebr. Tecklenburg** am Markt Nr. 15.

Tauhaer Straße Nr. 5, im Hintergeb. nur 1 Tr. hoch, wird Strickgarn und Watte von ausgezeichnete Güte verkauft.

Triester Universal-Mineral-Ritt in Gläsern zu 6 und 10 Ngr. empfiehlt das **Bereins-Comptoir,** Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13, in der Hausflur.

Ohne Wasser, engl. Fleck- und Handschuhreinigungskomposition empfiehlt das **Bereins-Comptoir,** Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13, in der Hausflur.

Eau de Cologne, Eau de Dames, Eau de Triest, Eau de Naumbourg in ganzen und halben Flaschen empfiehlt billig das **Bereins-Comptoir,** Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

In Kiegeln **Mandel-, Rosen- und Cocosseifen** à Pfd. 40 $\%$, 56 $\%$, 7 $\frac{1}{2}$ u. 10 $\%$, im **Bereins-Comptoir,** Nr. 22 Petersstraße, und Nr. 13 Detail-Verkauf, in der Hausflur.

Das in der Nähe von Bunzlau in Schlesien gelegene Gut **Herschelwaldau** soll, Behufs Erbregulierung, baldmöglichst aus freier Hand verkauft werden. Die Gebäude sind ganz neu, massiv und geräumig. Das Areal besteht aus bereits 1200 Morgen, worunter gegen 500 Morgen Acker, über 50 Morgen Wiesen mit deren Anlagen und circa 100 Morgen Torfstich sich befinden. Das Uebrige ist Forst mit guter Streu und einem Steinbruche, welcher zum Bau der nahen Chaussee Steine bietet. — Das Gebot ist 50,000 \mathcal{F} . — Kauflustige werden ersucht, sich persönlich oder durch frankirte Briefe, entweder beim Gerichtsscholz **Hasse** in **Birkenbrück** oder beim Müller **Herschel** in **Paris** melden zu wollen.

Die Gutsbesitzer Herschel'schen Erben.

Windmühlen-Verkauf.

In der Gegend zwischen Leipzig und Grimma ist eine in ganz gutem Zustande befindliche Windmühle, erbzinsfrei, nebst Wohnhaus, Stallung, Gemüsegarten und circa einem halben Acker Feld, an den Mühlplatz grenzend, in einer ausgezeichneten Mahllage, zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie oder mündliche Anfrage der Stadtdiener **Jubisch** in **Raunhof**.

Hausverkauf. Ein in einer der besten Straßen des ehemaligen **Reichel'schen Gartens** gelegenes, geschmackvoll eingerichtetes und gut sich verzinsendes **Hausgrundstück** mit einem hübschen Garten ist bei einer Baarzahlung von ungefähr 8000 Thlr. zu verkaufen durch

Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

2 Bureau, 1 Secretair, 2 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch, 1 runder und 1 Ausziehtisch, Waschtische, 1 langer Goldrahmenspiegel, 1 Wanduhr, 8 Tage gehend, in Gehäuse etc., zum Verkauf **Böttchergäßchen 3.**

Zu verkaufen sind 1 Secretair, 1 Divan, Rohrühle, 2 Kleiderschränke, 1 Commode, 1 Brodschrank, **Neukirchhof Nr. 9, 1 Tr.**

Zu verkaufen ist 1 Sopha, 1 Kinderwagen und 2 Bettstellen. Das Nähere **Nicolaisstraße Nr. 32, 2 Treppen.**

Guten Tork,

das Tausend 3 \mathcal{F} 20 $\%$, sind Bestellungen niederzulegen bei Herrn **Kaufmann Fiedler,** Grimma'sche Straße Nr. 22.

Pfälzer Cigarren,

das Tausend 3 \mathcal{F} , bei **Parthien** billiger, empfiehlt

Theodor Lindner, Grimma'sche Str. Nr. 6.

Zum

Auktionspreis

räume ich von heute ab mein reichhaltiges Lager echt französischer Rothweine, und zwar 30 Proc. unter dem Einkaufspreis. Das Lager besteht gegenwärtig in verschiedenen Sorten, gehörig reif, aus 6000 Fl., als: Ch. Margaux, Ch. Larose, Ch. Laflotte, St. Julien, St. Estephe, St. Gille, St. George etc.

Moriz Rosenkranz, Katharinenstraße Nr. 3.

NB. Proben werden auf der Stelle bei rothem wie weißem Weine unentgeltlich verabreicht, jedoch wird Letzterer erst nach dem Verkauf des Rothweins zum Auktionspreis abgegeben. **D. D.**

Besten alten **Nordb. Kornbranntwein** à Kanne 5 $\%$, gereinigten 90% **Spiritus** à „ 6 $\%$, im Ganzen billiger, empfiehlt

Carl Schönberg, Glockenstraße Nr. 7.

Frische Holst., Helgoländer und Whitstable Austern

erhielt wieder frische Zufendung und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Von großen **Kaiser-Bricken, Lüneburger und Lauenburger, Rhein- und Elbinger do., großen Holsteiner und Helgoländer, Natives- und Colchester-Austern, großkörn. Astr. Winter-Caviar** erhielt neue Zufendung **J. A. Nürnberg,** Markt Nr. 7.

Heute frischgekochten **Schinken,** so wie gepökeltes **Schweinefleisch, Rindfleisch** und **Rindszungen** empfiehlt **W. Doetsch,** Hainstraße Nr. 7, im Stern.

Morgen früh kommt eine Fuhr weißgute Kartoffeln in die Katharinenstraße vor Nr. 7, und wird die Meße mit 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. und der Scheffel mit 1 $\frac{1}{4}$ Thlr. verkauft.

Zu kaufen gesucht wird ein Satz kleine ovale Brantwein-fäßchen. Offerten unter S. T. nimmt die Expedition d. Bl. gefälligst entgegen.

Lehrling-Gesuch.

Sollte ein wohlgezogener Knabe Lust haben, Tapezierer zu werden, so kann er sich melden im silbernen Bär, bei **Friedrich Wilhelm Meyer.**

Gesucht werden mehrere Bursche, welche im Coloriren geübt sind, **Windmühlenstraße Nr. 15, Hof, links 1. Thüre, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter **Marqueur,** der schon länger in Wirthschaften war, kleine **Fleischergasse Nr. 3.**

Gesuch. Grübte **Weißnäherinnen** finden im Hause sofort Beschäftigung.

Näheres **Universitätsstraße Nr. 6, 3 Treppen.**

Eine perfecte Köchin kann Stelle finden. Näheres **Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.**

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen in gesetzten Jahren, das schon längere Zeit bei Kindern einer anständigen Herrschaft gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Nur Solche haben sich zu melden **Reichstraße Nr. 44, 2 Treppen,** und zwar früh von 8 Uhr bis 1 Uhr.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, sogleich zum Anziehen, Dresdener Straße Nr. 31.

Gesucht wird möglichst sofort Krankheits halber ein Mädchen, welches die Küche selbstständig besorgen kann. Zu melden große Luchhalle, Treppe D., 2. Etage rechts.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, in der Ritterstraße Nr. 45, 1 Treppe.

Gesucht wird für einen im 15. Lebensjahre stehenden gebildeten Realschüler eine Stelle als Lehrling in einem Colonialwaarengeschäfte. Gefällige Adressen bittet man unter L. 34 poste restante abzugeben.

Ein zuverlässiger, pünktlicher, erfahrener Kutscher, welcher früher mehrere Jahre auf Reisen war und die besten Zeugnisse belegen kann, sucht anderwärts als Kutscher oder Hausmann ein Engagement. Zu erfragen Burgstraße Nr. 10, bei F. Ulrich.

Ein junges Mädchen, welches jetzt perfect kochen gelernt hat, wünscht sich auch in der Dekonomie auszubilden, sucht daher eine Stelle auf einem Ritter- oder anderen großen Gute, und werden hierauf Reflectirende gebeten, ihre werthen Adressen im Gewölbe von **C. A. Niemann**, Leipzig, Petersstraße Nr. 4, niederlegen zu wollen.

Eine möblierte Wohnung von 3 Zimmern wird vom 16. Febr. an zu monatlicher Miete gesucht, wo möglich in der Nähe des Dresdner Eisenbahnhofes. Anmeldungen bittet man abzugeben lange Straße Nr. 1a, erste Etage.

Bekanntmachung.

Leipzig, am 30. Januar 1853. Eine hierorts befindliche, zeither sehr schwunghaft betriebene Bierbrauerei ist sofort gegen eine angemessene Caution zu verpachten und in der Expedition dieses Blattes darüber nähere Nachricht zu erhalten.

Zu vermieten ist zu Ostern ein freundliches Dachlogis von zwei Stuben, zwei Kammern nebst Zubehör. Näheres Erdmannstraße Nr. 15, im hohen Parterre.

Zu vermieten ist am Neukirchhof Nr. 28, nach der Promenade, ein Familienlogis mit 3 Stuben und Zubehör, für 100 fl . Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 70 Thlr. und ein kleineres zu 32 Thlr., in guter Messlage, nächste Ostern zu beziehen. Näheres Petersstraße Nr. 37, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine Niederlage nebst zwei Böden, Zeiger Straße Nr. 6, und daselbst im Garten das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist zum 1. Febr. unter billigen Bedingungen eine freundliche Parterrestube vorn heraus, mit Möbeln und Bett. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 48, links im Laden.

Zu vermieten sind zwei Stuben nebst Kammer. Zeiger Straße Nr. 6 im Garten das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist eine freundliche, möblierte Stube, Nicolaistraße Nr. 8, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube, auch eine Schlafstelle, Frankfurter Straße Nr. 9, Hof, Quergebäude 1 Treppe.

Eine heizbare Stube mit separatem Eingang ist an zwei Herren als Schlafstelle zu vermieten, Weststraße, Dr. Heine's Haus, vierte Thüre parterre.

Eine freundlich möblierte Stube ist an einen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen, kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Tr.

In einer heizbaren, freundlichen Stube sind einige Schlafstellen offen, Brühl Nr. 39, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle, in der Burgstraße Nr. 11, zweites Seitengebäude, 3 Treppen rechts.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen, Burgstraße Nr. 11, im Hofe, 1 Treppe hoch bei Serbe.



Das große anatomische Museum in Weil's Rheinischer Restauration, welches über 200 Wachspräparate enthält, ist täglich zu sehen von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr, Dienstags u. Freitags von 6—9 U. für Damen. Entrée à Person 5 fl . **A. Präuscher.**

Heute Montag ist Schluß der 15 naturgetreuen Darstellungen aus Texas und der chinesischen Familie nebst andern sehenswerthen Kosmoramaen auf der alten Waage.

Heute Geißler's Salon. Reichthumring.

Hôtel de Saxe.

Morgen Dienstag Concert.

M. Wenck.

TIVOLI.

Heute Montag Concert u. Tanzmusik.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von M. Wenck.

Wiener Saal.

Heute Montag Tanzvergnügen. Anfang 7 Uhr. **A. Eberlein.**

Odeon.

Heute Montag Concert u. Ballmusik. Anfang 7 Uhr. **C. Fölek.**

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanzvergnügen. Anfang 7 Uhr. **F. Böhme.**

Pariser Salon.

Heute Montag Tanz nach Flügel und Geige. Heute Accord 2 1/2 fl . **F. Saal.**

Gothischer Saal.

Heute Montag Tanzvergnügen.

Colosseum.

Heute Tanzvergnügen. Anfang 1/2 8 Uhr. **G. Schorch.**

In Stötteritz täglich

Pfannkuchen mit feinsten Fülle.

Schulze.

Großer Kuchengarten.

Heute Gesellschaftstag, wobei frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle etc.

C. Martin.

Gasthof zum Helm in Guttrisch.

Heute Montag Schlachtfest.

G. Böhme.

Gosenschenke in Guttrisch.

Heute Montag Schlachtfest.

A. Senfer.

DIE CHINESISCHEN SALONS

des Herrn **Chung-Atai** und seiner Familie aus Canton

in der

Europäischen Börsen-Halle

sind täglich von 5 bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Eintrittspreis: 5 Ngr. — Kinder die Hälfte.

Heute Abend

ladet zu Hasenbraten und Karpfen polnisch ergebenst ein

A. Jummel, Petersstraße Nr. 1, im Keller.

Heute Montag

ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein

C. F. Nappika, hohe Straße Nr. 7.

Heute Schlachtfest,

wozu ich ergebenst einlade. Zugleich empfehle ich mein bairisches Bier und Frankfurter Apfelwein à Flasche 3 Ngr.
Emmerich Kaltschmidt, Klostergasse Nr. 7.

Heute den 31. Jan. ladet früh zu Speckfuchen höflichst ein **C. F. Schatz**, Ritterstraße Nr. 44.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckfuchen. Das Neubaierische, so wie andere Getränke, sind ausgezeichnet bei **Carl Beyer**, Neumarkt Nr. 11.

Oberschenke in Entzigsch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
F. Scharlach.

Geißler's Salon.

Heute Abend ladet zu Cote-lette mit Allerlei und verschiedenen anderen Speisen ergebenst ein
D. D.

NB. Großes gesellschaftl. Stollenfesten von 7 Uhr an.

Heute Abend Schweinsknochen, nebst einem feinen Löffchen Scheppliner Bier, in **Jacob's Restauration**, Reichel's Garten.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
Aug. Brauer (goldner Ring).

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckfuchen bei
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Verloren.

Ein Secretairschlüssel wurde am 29. d. M. auf dem Wege von Reichel's Garten bis auf den Markt und von da zurück verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben abzugeben Moritzstraße Nr. 1a parterre. Gegen eine Belohnung von 10 Ngr.

Verloren wurde Sonnabend Nachm. zwischen 2—3 Uhr vom Petersthore bis an's Zeiger Thor ein Brief mit Adresse: „Herrn G. E. Findeisen, Rittergut Markkleeberg,“ um dessen Rückgabe gegen Belohnung gebeten wird. **C. Weisner** aus Markkleeberg.

Verloren wurde vorigen Donnerstag Nachmittag ein Pelztragen von Beh mit lilafarbenem Futter. Eine angemessene Belohnung erhält der Finder Pachhofgasse Nr. 3, 3 Treppen links.

Da bei dem morgen Abend stattfindenden Maskenball der Schützengesellschaft alle Räume des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so bleibt dasselbe für Nichttheilnehmer am Balle geschlossen.
C. Hoffmann.

Verein der Commandirenden sämtlicher Feuerlösch- und Rettungsanstalten.
Heute den 31. Januar Abends 7 Uhr Versammlung bei Geßwein. (Neuwahl des Vorstandes.)

Deutsche Gesellschaft. — $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Kleinere Vorträge und Mittheilungen.

Heute keine Singakademie.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Dienstag: weiße Bohnen mit Rindfleisch.

Angewommene Reisende.

v. Ammon, Geh. Med.-Rath v. Dresden, großer Blumenberg.	Hennig, Monteur v. Erfurt,	Ortgies, Kfm. v. Gent, Palmbaum.
Adam, Def. v. Waldenburg, schwarzes Kreuz.	Hoff, Kfm. v. Magdeburg, und	Rosenberg, D. v. Prag, Hotel de Baviere.
Barnefeld, Kfm. v. Gladbach, Hotel de Bav.	Humbert, Kfm. v. Frankfurt a/M., Palmbaum.	Ravy, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Russie.
Brinkmann, Lehrer v. Chemnitz, St. Hamburg.	Köyl, D. v. Brüssel, und	Ripke, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Bauermeister, Rittergutsbesitzer v. Magdeburg, schwarzes Kreuz.	Klingholz, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.	Rosenberg, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Baum, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.	Kap, Buchbdr. v. Dessau, Stadt Hamburg.	v. Schröder, Gesandter v. Dresden, S. de Bav.
Biener, Kfm. v. Krippen, weißer Schwan.	Krause, Def. v. Coburg, schwarzes Kreuz.	Schlesinger, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
Bender, Kfm. v. Dresden, Hotel de Russie.	Löchner, Kfm. v. Prag, Hotel de Russie.	Stengel, Kfm. v. Zwickau, und
Brauns, Part. v. Dresden, Stadt Dresden.	Lenz, Glaser v. Franzelhütte, und	Steitmann, Kfm. v. Barmen, goldner Hahn.
Diener, D. v. Marienberg, Stadt Rom.	Lami, Def. v. Magdeburg, schwarzes Kreuz.	Schmidt, Amtm. v. Gröbers, grüner Baum.
Denhard, Kfm. v. Medenheim, Palmbaum.	Langguth, D. v. Dresden, und	Schedling, Kfm. v. Eugenheim, Palmbaum.
Fomm, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.	Lorch, Kfm. v. Frankfurt a/M., Palmbaum.	Schag, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.
Freiesleben, Geh. Finanzr. v. Dresden, gr. Blumenb.	Meyer, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.	Schröder, Förster v. Berlin, St. Breslau.
Feldheim, Kfm. v. Dettelbach, Stadt Hamburg.	v. Meyer, Kfm. v. Barmen, und	Strenger, Kfm. v. Mühlheim, St. Dresden.
Franke, Kfm. v. Cassel, Stadt Gotha.	Rathes, Part. v. Würzburg, S. de Baviere.	Schlemmer, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Gärtner, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.	Müller, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.	Leichmann, Def. v. Röhrsdorf, schw. Kreuz.
Gröber, Frau v. Pilsen, schwarzes Kreuz.	Regrath, Kfm. v. Weimar, Stadt Gotha.	Voigt, Kfm. v. Zwickau, Palmbaum.
Göhne, Rittergbes. v. Liebau, grüner Baum.	Rühlig, Tuchh. v. Altenburg, goldenes Sieb.	Wolffensbecher, Kfm. v. Zürich,
Gerber, Kfm. v. Bern, Kranich.	Reichner, Kfm. v. Eibensstock, Stadt Wien.	v. Wapdorf, Kammerh. v. Störmthal, und
Gebhardt, Insp. v. Gommichau, St. Dresden.	Martin, Gastw. v. Sierleben, Stadt Niesä.	Wolff, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.
Hennig, Kfm. v. Löbau, Stadt Rom.	Rieth, Gärtner v. Dresden, Stadt Dresden.	Wolff, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
	Rutsche, Insp. v. Berlin, Hotel de Pologne.	Werner, Kfm. v. Gilenburg, St. Dresden.
	Rissen, Kfm. v. Brüssel, Kranich.	Jobel, Amtm. v. Wildschütz, St. Breslau.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **C. F. Sannet**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.